



Wochenpollenvorhersage Leonard

Pollenflug weniger stürmisch als zuletzt – vor allem Erle tritt bescheidener auf.

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Tendenz für die nächsten 7 Tage
Pappel	(<i>Populus</i>)	→
Ulme	(<i>Ulmus</i>)	→
Zypressengewächse	(<i>Cupressaceae</i>)	→
Eibe	(<i>Taxus</i>)	↘
Erle	(<i>Alnus</i>)	↘
Hasel	(<i>Corylus</i>)	↘

So viele vollsonnige, trockene und milde Frühlingstage hintereinander haben Anfang März Seltenheitswert. Die Wetterbedingungen waren bis zum vergangenen Sonntag nahezu ideal für den Pollenflug. Damit hieß es praktisch überall im Land: „Ring frei!“ für die Pollen. Herausgefordert wurden insbesondere die Erlenpollenallergiker, so sie es denn wagten, sich draußen aufzuhalten. Besonders in der gesamten Nordhälfte brachte die Erle über Tage hinweg sehr hohe Pollenkonzentrationen ein – übelster Tag war dabei vielerorts der 5. März (Mittwoch). Auch die Südhälfte bekam einiges ab, allerdings waren die Erlenpollenkonzentrationen hier etwas weniger üppig als im Norden. Die Hasel überraschte an manchen Messstellen im Nordosten und Osten nochmal mit knapp hohen Belastungen an einzelnen Tagen (Einflug von Pollen aus dem Osten und den Berglagen und Beitrag der spätblühenden Korkenzieherhasel), ansonst flogen mal geringe, mal mittlere Pollenmengen.

Die Eiben stäubten wie wild und verausgabten vielerorts einen Großteil ihrer Pollen, erreichten bei den Tageswerten stellenweise neue Stationsrekorde. Hohe Pollenkonzentrationen meldeten daher zahlreiche Messstationen, ansonsten zumindest mittlere. In Schwung kamen zudem die Zypressengewächse, sowie die Pappeln und Ulmen – meist wurden von diesen typischen „Märzblühern“ geringe bis mittlere Pollenkonzentrationen gemessen, punktuell dürfte es angesichts der idealen Wetterbedingungen auch hoch hergegangen sein. Mit dem Einsetzen der Weidenblüte (vor allem Salweide) kamen zusätzlich erste Weidenpollen angedackelt. An wärmebegünstigten Orten könnten zudem bereits erste Eschen aufgeblüht sein, zumindest ließen sich gegen Ende der Schönwetterperiode geringe Zahlen von Eschenpollen messen. Zusammengefasst liegt eine ereignisreiche Pollenwoche hinter uns. Der Wetterwechsel zum Wochenbeginn senkte die Belastungen dann deutlich ab und gönnte allen Pollenallergikern die verdiente Verschnaufpause. Allergiker mit Schimmelpilzsporenallergie blieben sogar an allen zurückliegenden Tagen von spürbaren Belastungen befreit.

In den kommenden Tagen erinnert das Wetter wieder mehr an die ausklingende kalte Jahreszeit als an den Frühling. Bei zunächst verbreitet einstelligen Höchstwerten, gebietsweisen Nachtfrösten und wenig Sonne, kommen die Pollen nicht so recht in die Pötte. Erst in der zweiten Hälfte der Vorhersagewoche nehmen vor allem in der großen Mitte und im Norden die Sonnenanteile und damit peu a peu die Pollenkonzentrationen wieder zu.

Die **Erle** (*Alnus*) bleibt in den nächsten Tagen ein bedeutsamer Opponent der Pollenallergiker. Noch blüht in den kühleren Ecken und in den Bergen ein Teil der Bäume. Der „große Run“ ist jedoch definitiv vorbei. Auch wetterbedingt sind die Belastungen anfangs größtenteils nur mäßig, nehmen zum Sonntag und dem Beginn der neuen Woche bei wieder mehr Sonnenschein gebietsweise nochmals Fahrt auf, wobei dann insbesondere im Norden, Osten und lokal in den Bergen hohe Belastungen möglich sind. Teilweise kann dann der Ostwind für zusätzlichen Polleninput durch Ferntransport sorgen.

Bei der **Hasel** (*Corylus*) klingt die Saison in den Tieflagen bis zum Ende der Vorhersagewoche weitestgehend aus. Nur die spätblühenden Korkenzieherhasel kann die Umgebung ihrer Wuchsorte (Vorgärten und Grünanlagen) lokal stärker belasten. In den Höhenlagen der Berge blühen teils noch die klassischen Haseln, wodurch auch hier mit zunehmenden Sonnenanteilen und etwas ansteigenden Temperaturen ab der neuen Woche wieder Pollen auf die

Reise gehen, vielleicht reicht es dort lokal sogar noch für kurzzeitig hohe Belastungen.

Die pollenstarke **Eibe** (*Taxus*) hat ihren Zenit bei Pollenflug in großen Landesteilen überschritten – mehr Pollen pro Tag als letzte Woche geht auch kaum noch. Im kühleren Nordosten, der östlichen Mitte und in Teilen Bayerns könnte bei erneuter Wetterbesserung allerdings nochmals bedeutsamer Pollenflug aufkommen, womit hohe Pollenkonzentrationen auf größerer Fläche einhergehen würden. Entlang des Rheins, im Nordwesten und in größeren Städten (Wärmeinseln) ist die Eibenblüte am Abklingen. Bei trockenem Wetter und Sonnenschein können Eibenpollen hier nur stellenweise nochmals in hoher Konzentration auftreten, ansonsten ist ein mittleres, anfangs aufgrund des kühlen Wetters auch ein geringes Konzentrationsniveau zu erwarten. Die **Zypressengewächse** (*Cupressaceae*) sind durch das milde Wetter der Vorwoche in größerer (Arten-)Zahl erwacht und steuern je nach Wetter mal mehr mal weniger Pollen bei – meist bleibt es in der Fläche bei einem geringen bis mittleren Konzentrationsniveau. Lokal, z.B. auf Friedhöfen, wo Zypressengewächse gehäuft gepflanzt werden, entstehen Pollen-Hotspots, wo dann lokal deutlich höhere Pollenkonzentrationen auftreten können als ein paar Ecken weiter. Einige Arten dieser umfangreichen Pflanzenfamilie sind bekannte Allergieauslöser. Welche Pollen von welcher Art in der Luft sind, lässt sich durch die mikroskopische Pollenanalyse allerdings nicht herausfinden.

Mittlerweile blühen in weiten Landesteilen **Pappeln** (*Populus*) und **Ulmen** (*Ulmus*). Zumindest geringer Pollenflug dieser beiden Gattungen ist ab jetzt eher die Regel als die Ausnahme. Bei geeigneten Pollenflugbedingungen (eher in der zweiten Hälfte der Vorhersagewoche) sind durchaus mittlere Pollenkonzentrationen auf größerer Fläche möglich, im Umfeld blühender Bäume auch hohe. Lokal hohe Pollenkonzentration schafft auch die **Weide** (*Salix*). Noch blühen allerdings nur wenige Arten. Daher ist in den kommenden Tagen meistens geringer, anfangs auch sporadischer Pollenflug vorherrschend – beim nächsten Frühlingseinbruch geht dann sicherlich einiges mehr.

Zaghafte blühen erste **Eschen** (*Fraxinus*). Die kühlen Temperaturen der kommenden Tage nehmen allerdings zunächst den Schwung aus der weiteren Blütenentwicklung. Der Pollenflug dürfte daher bis zum Wochenende kaum bedeutsam sein. Erst mit ansteigenden Temperaturen und unter Sonnenschein könnten sich gegen Ende der Vorhersageperiode möglicherweise erste nennenswerte Belastungen in den klimatischen Gunsträumen (entlang des Rheins und dessen Umgebung, in städtischen Wärmeinseln) einstellen.

Andere Pollenarten, die sich in den kommenden Tagen vereinzelt detektieren lassen, gehören zu **Ahorn** (*Acer*), Lärche (*Larix*), Rosengewächsen (Rosaceae), Sauergräsern (*Cyperaceae*), oder Ziergehölzen, wie Kornelkirsche (*Cornus mas*) oder Forsythie (*Forsythia*). **Birkenpollen** (*Betula*) sind in den kommenden Tagen weiterhin kein Thema.

Allergene **Schimmelpilzsporen** der Gattungen *Alternaria*, *Cladosporium* oder *Epicoccum* sind kaum unterwegs und belasten nicht. Entsprechend Sensibilisierte haben nichts zu befürchten. Die saisonal zeitigen *Pleospora* fliegen nur dort etwas häufiger, wo es zwischenzeitlich mal stärker regnet.



Blick auf die geöffneten, pollenflugverantwortlichen Eiben-Zäpfchen (*Taxus*) am 8. März 2025 in Berlin.
© Matthias Werchan

🌐 Wochenpollenvorhersage des PID für die Stadt Berlin

Weiterhin gültig: **Noch kein Beginn der Birken- und Gräserpollensaison 2025 in Deutschland.** Die vollständige Meldung des PID finden Sie [🌐 hier](#).

Die im Dezember 2024 vom **Robert Koch-Institut herausgegebene Broschüre für den Öffentlichen Gesundheitsdienst** fasst Informationen und Handlungsoptionen aus dem Sachstandsbericht **„Klimawandel und Gesundheit 2023“** zusammen.

Zur Broschüre [🌐 hier](#), „Allergische Erkrankungen“ auf den Seiten 18 und 19.

Zum Sachstandsbericht [🌐 hier](#). Zum Kapitel „Allergische Erkrankungen“ (in Teil 2 des Sachstandsberichts) [🌐 hier](#).

Andere wichtige Pollenfluginformationen basierend auf den Messdaten der Pollenmessstationen im Messnetz des PID:

🌐 [Tägliche Belastungsvorhersage für Deutschland vom Deutschen Wetterdienst \(DWD\)](#)

- Die Wochenpollenvorhersage des PID für Deutschland basiert auf den Pollen- und Schimmelpilzsporenmessdaten der Stationen im PID-Messnetz. •

• Wir danken der  für das Sponsoring dieser Wochenpollenvorhersage. •